

ANTON ROTZETTER

unter Mitarbeit

von Annette Maria Forster

**Streicheln
mästen
töten**

*Warum wir mit Tieren
anders umgehen müssen*

HERDER

FREIBURG • BASEL • WIEN

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	9
I Wie wir mit Tieren umgehen	15
1 Tierversuche	15
2 Lawinenforschung	21
3 Kuh mit Loch im Bauch	22
4 Ökonomischer Missbrauch ökologischer Gesichtspunkte	26
5 Tierfabriken	28
6 Angst und Stress der Tiere vor dem Schlachten ...	32
7 Töten ohne Schmerzen	35
8 Tiertransport	40
9 Alles andere ist Beilage?	46
10 Was ist extrem?	51
11 Gleichgewicht	55
12 Wirtschaftlichkeit	57
13 Tieranwalt	60
14 Die erschossene Katze	64
15 Dressur und Zucht	65
16 Ökoterroristen und Tiervergötzung	67
17 Der sterbende Hund als Kunstobjekt	69
18 Katze am Kreuz	71

II	Wie wir mit Tieren umgehen sollen.	.75
1	Autonome Argumentation	.75
2	Ideologie oder Unwissenheit?	.78
3	Keine Nostalgie, sondern eine neue Antwort!	84
4	Das Tier als Subjekt	.96
5	Tierethik und der kategorische Imperativ.	.103
III	Politik für die Tiere.	.107
1	Der öffentliche Raum	.107
2	Tierschutzorganisationen.	.118
3	Kirchen und Orden	.121
4	AKUT - Aktion Kirche und Tiere.	.134
5	Tierfreundliche Gemeinde	.136
6	Institut für theologische Zoologie.	.138
7	Parteien	.139
IV	Gott liebt die Tiere.	.143
1	Der Mensch als Gärtner - eine biblische Ökologie	145
2	Der Regenbogen: Mensch und Tier im Bund mit Gott	.150
3	Der Tanz der Schöpfung: Einheit und Vielfalt des Lebens.	.153
4	Das Tier als Geschöpf Gottes.	.160
5	Gott hilft Menschen und Tieren	.162
6	Erlaubt das Neue Testament den Fleischkonsum?	164
7	Versöhnung mit der Kreatur	.170
8	Un-verbrauchter Sinn	.176
9	Das Ende der Opfer	.179
10	Gibt es Hoffnung für die Tiere?	.189
	Anmerkungen.	.193